

BRUGG | WINDISCH: IG Oasar stellt diese Woche Plakate auf

Bedenken im Wasserschloss

Mit einer Plakatkampagne weist die überparteiliche IG «Oasar – Oase, aber richtig» darauf hin, dass der Kanton die Planungen vorantreibt.

STEFAN HALLER

Die breite Unterstützung des Protestspaziergangs vom 10. April 2021 habe eindrücklich aufgezeigt, dass die Thematik der Bevölkerung unter den Nägeln brennt, schreibt die IG Oasar in einer Pressemitteilung. Seit der Festsetzung der Zentrumszuführung Brugg-Windisch im Richtplan sei es still geworden. Doch nun will die IG Oasar laut Christian Keller handeln: «Mit einer Plakatkampagne erinnern wir daran, dass der Kanton die Planungen weiter vorantreibt.» In dieser Woche noch sollen die Plakate in der Region Brugg und im Wasserschloss aufgehängt werden.

Mit dem Regionalen Gesamtverkehrskonzept (Oase) verfolgt der Kanton Aargau das Ziel einer Verkehrs-Gesamtlösung, die etappenweise umgesetzt werden soll. Das Zentrum Brugg-Windisch soll vom Durchgangsverkehr entlastet und das untere Aaretal besser an die Autobahn angeschlossen werden. Im Mai 2021 wurden vom Grossen Rat wichtige Infrastrukturelemente im Richtplan auf die Stufe Festsetzung angehoben. Der Kanton begann anschliessend mit den notwendigen Vertiefungsarbeiten (der «General-Anzeiger» berichtete).

Im Raum Baden-Wettingen dagegen bleiben die grossen Infrastrukturen im Richtplan auf der Stufe Zwischenergebnis. Mit den betroffenen Gemeinden werden gemeinsam weitere Abklärungen getroffen.

IG Oasar: «Die Planungen sollen sistiert werden»

Die IG «Oasar – Oase aber richtig» hat keine Freude am Vorgehen des Kantons. Sie schreibt in ihrer Mitteilung: «Nachdem der Kanton im Raum Baden auf Widerstand gestossen ist, hat er die Prioritäten anders gesetzt: Er treibt den Brugg Ast voran, während die Planungsarbeiten für die



Protestmarsch im April 2021: Aktivistinnen zeigen den geplanten Eingang des Tunnelportals Nord

BILD: ARCHIV | SHA

Zentrumsentlastung Baden auf Eis liegen.» Das Risiko sei gross, dass am Ende die Region Brugg den ganzen Verkehr aus dem unteren Aaretal und aus Süddeutschland aufnehmen müsse. «Dagegen wehren wir uns: Wir wollen keinen Transitkorridor für diesen Schwerverkehr durchs Wasserschloss und das Bahnhofgebiet Brugg!» Mit der Entkoppelung der Planungen bestehe die Gefahr, dass die Region Brugg-Windisch am Ende alle Lasten tragen müsse, glaubt die IG Oasar. Sie verlangt, dass die Planungen für die Zentrumsentlastung Brugg-Windisch sistiert werden, bis auch für den Raum Baden eine Lösung im Richtplan festgesetzt ist. «Keinen Grund für einen weiteren Aufschub sehen wir hingegen bei den Massnahmen für den Fuss- und den Veloverkehr, den öffentlichen Verkehr und das Mobilitätsmanagement.»

300 Teilnehmende am Protestmarsch im April 2021

Die IG Oasar erinnert an den Protestspaziergang im April des vergangenen Jahres. Die breite Unterstützung

habe eindrücklich gezeigt, dass die Thematik der Bevölkerung unter den Nägeln brenne: «Über 300 Personen teilten unsere Sorge über dieses Grossprojekt, dessen Kern eine neue Schnellstrasse für den Transitverkehr ist.»

Die Bedenken rund um das Wasserschloss seien mehrfach geäussert worden, aber auch die Forderung, die Begleitmassnahmen sofort umzusetzen: beispielsweise den öffentlichen Verkehr auszubauen, verkehrsreduzierende Massnahmen wie etwa autoarme Siedlungen zu fördern und das Velowegnetz auszubauen.

Das Konzept des autofreien Wohnens kann gemäss der IG Oasar am Beispiel des Projekts «Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» umgesetzt werden. «Der Standort direkt am Bahnhof Brugg ist prädestiniert für diese Form von Siedlungsentwicklung.»

Im unteren Aaretal und im Zurzibiet seien ebenfalls Massnahmen einzuleiten, um ein weiteres Wachstum des motorisierten Individualverkehrs zu verhindern. Dies sei «auch aus Kli-

maschutzgründen ein Gebot der Stunde», schreibt die IG Oasar.

«Der Veloverkehr klemmt»

Der Kanton Aargau plane Veloschnellrouten und wolle so den umweltfreundlichen Verkehr fördern. Aber damit sei es nicht getan, fährt die IG Oasar fort. «Der Veloverkehr harzt an diversen Schnittstellen im Raum Brugg-Windisch. Nun wollen wir Taten sehen: Bekannte Schwachstellen müssen so rasch wie möglich behoben und Netzlücken geschlossen werden.»

Der Kanton habe auch die kommunalen Velorouten in das Gesamtverkehrskonzept aufzunehmen und mitzufinanzieren, «denn sie leisten einen erheblichen Beitrag zur Bewältigung der Probleme, die der motorisierte Strassenverkehr verursacht», ergänzt die IG Oasar. Für sie steht fest: «Um die Region Brugg-Windisch für die Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft fit zu machen, braucht es keinen Schwerverkehrskorridor durchs Wasserschloss, sondern mutige Schritte in Richtung einer nachhaltigen, umweltverträglichen Mobilität!»